

# Tanz für mehr Toleranz

Flotte Premiere auf der Chillida-Skulptur zum Auftakt der 38. Kultur- und Heimattage



**Tänzerinnen der Ballettschule Heidi Sievert** setzten die Verhandlungen um den Westfälischen Frieden künstlerisch perfekt in Szene und waren auf dem Rathaus-Innenhof das Highlight zum Auftakt der 38. Kultur- und Heimattage.

Fotos: hpe

Von Helmut P. Etzkorn

**MÜNSTER.** Es soll „eine Hommage an das europäische Kulturerbe“ sein: Die Tänzerinnen der Ballettschule Heidi Sievert begeisterten am Donnerstagnachmittag mit der Premiere ihrer Darbietung „Toleranz durch Dialog“ an und auf der Chillida-Skulptur im Rathaus-Innenhof. Sie setzen damit vor vielen Zuschauern ein starkes Startsignal für die 38. Kultur- und Heimattage des Stadtheimatbundes.

Erstmals eröffnete ein „Kulturgang“ durch die Innenstadt den Veranstaltungsreigen, der bis zum 25. Oktober die Vielfalt der lokalen Kulturarbeit und Heimatpflege dokumentieren soll. An der Nordseite des Domes stellte zunächst Prof. Josef Vasthoff die Gerresheim-Kreuzigungsgruppe vor, anschließend rezitierte Ulrich Tärner vor der Apostelkirche den Urfaust in plattdeutscher Sprache.

Stadtheimatpfleger Heinz Heidbrink: „Wir haben den

Auftakt bewusst einmal ganz anders gestaltet, um noch mehr Menschen für die Brauchtumpflege begeistern zu können.“

Ein erster Schwerpunkt unter dem Thema „Gemeinsam Denkmale erhalten“ wird am kommenden Sonntag (11. September) gesetzt. Viele Heimathäuser haben am „Tag des offenen Denkmals“ ihre Türen geöffnet. Beispielsweise das Torhaus

am Neutor, das Gallitzinhaus in Angelmodde und der Mühlenhof, wo am Sonntag ab 19 Uhr ein Lambertusspiel geboten wird. „Die Heimatvereine präsentieren mit Stolz ihre historischen Refugien“, so Heidbrink.

Stadtheimatbund und Kirchengemeinde St. Lamberti veranstalten am 17. September ab 19 Uhr das beliebte Lambertusspiel in der City, am 2. Oktober wird auf dem

Mühlenhof Erntedank gefeiert. Ab dem Mittag kommen die Heimatfreunde aus Altbachten zum Dreschen.

Bürgervereinigung Kinderhaus, Sauerländischer Gebirgsverein sowie die Kultur- und Heimatfreunde Angelmodde bieten Wanderungen und Aktionen in ihren Stadtteilen an. So beispielsweise am 20. Oktober in Nienberge, wo auf dem Hof Rölver der Heimatfilm „Westfalenlied“ gezeigt wird. Am 23. Oktober beginnt um 16 Uhr das „Konzert für den Frieden“ in St. Lamberti.

■ Höhepunkt und Abschluss der Kultur- und Heimattage wird am 25. Oktober ab 16 Uhr das Histo-rienspiel 1648 auf dem Platz des Westfälischen Friedens sein. Glockenspiel-Konzert, eine Performance der Ballettschule Heidi Sievert, das Spiel zur Verkündigung des Westfälischen Friedens mit Friedensreiter und ein Geläut der vier Altstadtkirchen sind geplant. Das komplette Programm der Heimattage findet sich auf der Internetseite des Stadtheimatbundes.

| [www.stadtheimatbund-muenster.de](http://www.stadtheimatbund-muenster.de)



**Prof. Josef Vasthoff** erklärte die Gerresheim-Kreuzigungsgruppe an der Nordseite des Doms.

WN 13.06.16

# Tanzende Fische im Netz

## Gelungene Tanzvorstellung im Großen Haus

Von Isabell Steinböck

**MÜNSTER.** Protzig und stolz steht der Fischer auf der Bühne: Einen ganzen Schwarm kleiner Fische hat er eingefangen. Munter und quirlig zappeln sie in seinem Netz und folgen ihm dazu noch auf Kommando. Wenn er mit dem Kescher auf den Boden klopft oder das Fangnetz auf und ab schwingt, schwimmen sie fröhlich hin und her, tanzen im Seitgalopp über die Bühne und zeigen die schönsten Posen.

Martina Pleumann, die hier als Fischer auf der Bühne steht, ist eine von acht Lehrerinnen, die „Schritt für Schritt“ als Tanzvorstellung der Ballettschule Heidi Sievert auf die Bühne des Großen Hauses brachte. Für diese 20. Jahresvorstellung des Leitungsteams Svenja Gasche und Petra Wiegert haben sich die Pädagoginnen ein Thema ausgesucht, das sich vielfältig darstellen lässt: die

Welt der Astrologie.

Gemeinsam mit Kostümbildnerin Judith Hinterding ist mit rund 300 Schülerinnen und Schülern ein kurzweiliger, schöner Tanzabend gelungen, der diverse Tanzstile ins Rampenlicht rückt. Angefangen von den Kleinsten, die als niedliche Glückspilze über die Bühne kugeln, bis hin zu Förderklassen, die vier Elemente – Feuer, Wasser, Erde und Luft – in ausgereiften Tanz übersetzen. Sämtliche Sternzeichen kommen, originell inszeniert und gut einstudiert, auf die Bühne. Dabei sind auch Choreografien von Katharina Elberich, Marianne Partale, Isabel Bernhard, Lena van Bebber und Jutta Maas.

Mit literarischen Zitaten, die vor jedem neuen Tanzstück aus dem Off tönen, stimmen sie ihr Publikum inhaltlich ein. Kleine Meerjungfrauen tanzen zwischen Land und Meer, Wassermänner hopsen mit Bleheimern



Eine Szene aus der Choreografie „Luft“

Foto: is

über die Bühne, Zwillinge beweisen ihre Einheit in synchronem Tanz. Klassische und moderne Bewegungen sind auf gelungene Weise miteinander verbunden, wenn Choreografien langsam und getragen beginnen, um sich dann rhythmisch und dynamisch immer weiter zu steigern.

Hip-Hop-Tänzerinnen stehen mal als Bankräuber, mal als Stiere auf der Bühne und nehmen durch kraftvollen Ausdruck für sich ein. Steppentanz kommt auch ohne Musik gut an, das Jazztanz-Ensemble gefällt in urbaner Szene. Bemerkenswert auch die Kompanie „Tanzprojekte Heidi Sievert“, die als Ensemble wie auch in solistischen Momenten überzeugt.